

Johannes Lindenmeyer

# **Der springende Punkt**

**Stationäre Kurzintervention  
bei Alkoholmissbrauch**



PABST SCIENCE PUBLISHERS

# Inhalt

Einleitung.....	9
1    Schädlicher Alkoholgebrauch: Definition, Beschreibung und epidemiologische Daten .....	11
2    Die Begrenztheit des klassischen Suchtparadigmas in der Behandlung von Personen mit schädlichem Alkoholgebrauch.....	16
3    Therapeutische Ausgangssituation bei schädlichem Alkoholgebrauch .....	18
4    Therapiealgorithmus einer stationären Kurzintervention bei schädlichem Alkoholgebrauch.....	20
5    Konkretisierung des stationären Settings.....	22
5.1  Einzeltherapiesetting .....	25
5.2  Gruppentherapiesetting.....	26
5.3  Screeningmethoden zur Rekrutierung von Patienten .....	29
Teil I: Diagnostikphase .....	33
6    Erstkontakt .....	34
6.1  Umgang mit Angehörigen im Erstgespräch .....	38
6.2  Umgang mit intoxikierten Patienten.....	40
7    Eingangsdiagnostik.....	40
7.1  Medizinische Untersuchung und Einbeziehung des Hausarztes...	41
7.2  Einsatz von Fragebögen.....	42
7.3  Strukturiertes Interview zur Erfassung psychischer Störungen.....	44
7.4  Analyse der letzten 90 Trinktage.....	45
8    Besprechung der Diagnostikergebnisse.....	52
8.1  Rückmeldung allgemeiner Diagnostikergebnisse.....	52
8.2  Vorläufige Ergebnisse zum Alkoholkonsum .....	55
8.3  Schlussfolgerungen für das weitere Vorgehen.....	61
8.4  Vereinbarung von geeigneten Rahmenbedingungen.....	67
Teil II: Selbstreflexionsphase .....	70
9    Therapeutischer Umgang mit Ambivalenz.....	72
10   Informationsvermittlung .....	75
10.1  „Man muss nicht auffallen, um Alkoholprobleme zu entwickeln“ .....	78
10.2  „So schnell Alkohol im Körper aufgenommen wird, so langsam verlässt er den Körper wieder“ .....	80

10.3	„Man bezahlt für die angenehme Wirkung von Alkohol mit einer unangenehmen Nachwirkung“ .....	82
10.4	„Gerade wer mehr Alkohol verträgt als andere, ist gefährdet“ .....	84
10.5	„Viele erwartete Alkoholwirkungen sind vollkommen unrealistisch“ .....	86
10.6	„Während man subjektiv das Gefühl hat, mit Alkohol vollkommen normal zu sein, kann es objektiv schon erhebliche Ausfälle geben“ .....	89
10.7	„Rückfälle fallen nicht vom Himmel“ .....	90
11	Vertiefte Auseinandersetzung mit eigenem Trinkverhalten .....	91
11.1	Lebenslinie .....	91
11.2	Differenzierung von unproblematischen und kritischen Trinksituationen .....	92
11.3	Entwicklung eines Erklärungsmodells .....	96
12	Der springende Punkt – Festlegen der persönlichen Punktabstinenz .....	101
13	Ressourcenorientierte Therapiemaßnahmen .....	104
Teil III: Erprobungsphase .....		108
14	Verhaltensalternativen in Risikosituationen .....	110
15	Ablehnungstraining .....	111
16	Bewältigungstonbänder .....	114
17	Exposition in vivo .....	115
17.1	Kognitive Vorbereitung .....	116
17.2	Expositionsübungen .....	119
18	Vorbereitung der ersten Zeit nach Therapieende .....	120
19	Notfallkoffer .....	121
20	Erprobungsheimfahrten .....	126
21	Krisenmanagement .....	127
21.1	Patient trinkt während der Behandlung Alkohol .....	127
21.2	Patient will die Behandlung abbrechen .....	131
21.3	Patient ruft nach Abschluss der Behandlung rückfällig an .....	132
22	Therapiebeendigung .....	133
22.1	Fragebogen .....	133
22.2	Abschlussgespräch .....	134
22.3	Weitere Kontakte / ambulante Nachsorge .....	135
22.4	Katamnese .....	136
23	Anhang: Therapiematerialien .....	138
24	Literatur .....	199